

Hauptseminar Kulturgeographie: Einführung in die kritische Stadtgeographie

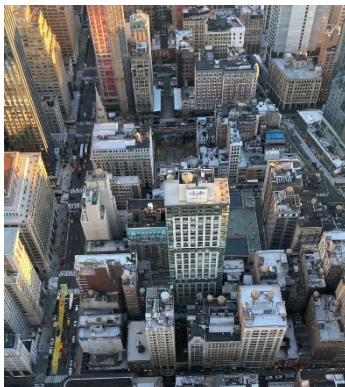
Philipp Kühnlein (M.A.)

Wintersemester 2025/2026; Studiengänge: BA Kulturgeographie; LA Geographie

Teilnehmerzahl: max. 24 Studierende; **ECTS:** 5; **SWS** 2

Seminartermin: Mittwoch 14:15 – 15:45 Uhr; **Ort:** Seminarraum 2 (00.175), Tennenlohe

Verbindliche Vorbesprechung: 15.07.2025, 14:15 – 15:45, Seminarraum 2 (00.175), Tennenlohe



New York von oben, eigene Aufnahme 2025

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit städtischen Räumen ist eine zentrale Konstante der geographischen Forschung seit dem frühen 19. Jahrhundert. Städte galten und gelten dabei nie bloß als zufällige Ansammlungen von Gebäuden, Straßen und Menschen, sondern stets als komplexe Gebilde, die tief in soziale Prozesse eingebettet sind. Während in der deutschsprachigen Geographie zunächst morphogenetische und geodeterministische Ansätze dominierten, verlagerte sich der Fokus der geographischen Stadtforschung ab den 1930er auf die Identifikation und Typisierung städtischer Nutzungszonen. Ab den 1960er Jahren lässt sich in der Stadtgeographie eine konzeptionelle Öffnung hin zu relationalen Mensch-Raum-Interaktionen beobachten – mit einem stärkeren Fokus auf Wahrnehmung, Handlung und sozialräumliche Ungleichheiten.

Während Friedrich Engels die Stadt bereits 1845 als Kristallisationspunkt sozialer Gegensätze der industriellen Moderne konzipierte, griffen ab den 1970er Jahren einige Geograph*innen wie David Harvey, Henri Lefebvre, Doreen Massey oder Manuel Castells dessen Überlegungen im Kontext der politisch-ökonomischen Stadtforschung auf und entwickelten diese Ansätze weiter. Sie begreifen städtische Räume als Resultate kapitalistischer Produktionsverhältnisse und untersuchen deren soziale Herstellung, Aneignung und Kontrolle. Diese dezidiert kritische Perspektive auf Urbanisierung und Stadtentwicklung wurde seither von zahlreichen Autor*innen sowohl in der englisch- als auch in der deutschsprachigen Humangeographie aufgenommen und mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen weiterentwickelt. So entstanden u.a. Ansätze mit einer dezidiert feministischen, postkolonialen oder rassismuskritischen Perspektive auf Stadt.



Protest gegen Tourismus in Madrid. Javier Perez Montes, CC BY-SA 4.0, Wiki Commons



Belina et. al (2018): Handbuch kritische Stadtgeographie. Westfälisches Dampfboot.

In dem Seminar „Einführung in die kritische Stadtgeographie“ werden zentrale Theorien und Ansätze der kritischen Stadtgeographie vorgestellt und anhand aktueller stadtgeographischer Debatten diskutiert. Im ersten Teil des Seminars werden sich die Teilnehmenden anhand von kurzen Referaten und vorab vorbereiteten Lesetexten gegenseitig verschiedene theoretische Ansätze vorstellen und diese gemeinsam diskutieren. Im zweiten Teil des Seminars werden zentrale Begriffe und aktuelle Debatten der kritischen Stadtgeographie aufgegriffen und vorgestellt.

Eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zu einer intensiven und kontinuierlichen Lektüre der bereitgestellten deutsch- und englischsprachigen Literatur während des Seminars wird vorausgesetzt. Grundlage für den Scheinerwerb ist ein Referat während des Seminars sowie eine Hausarbeit zu einem Thema welches bei der Vorbesprechung vergeben wird.